

Weitere Resultate aus dem NFP 53 = Autres résultats du PNR 53

Autor(en): **Lenug, M. / Reichenbach, S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **45 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-928839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weitere Resultate aus dem NFP 53

■ Training der tiefen Rumpfmuskulatur: unklarer Wirkmechanismus

Mit der Methode des Gewebsdopplers gelang es einem Forscherteam an der Universität Zürich, nichtinvasiv die Aktivität der tiefen Wirbelsäulen-stabilisierenden Muskulatur darzustellen (u. a. M. transversus abdominis). Ihre Untersuchung brachte zutage, dass «die Rumpfmuskulatur beim Patienten mit chronischen Rückenschmerzen tendenziell früher aktiviert wird – und nicht verspätet, wie Elektromyographie-Studien das zeigten». Stabilisierende Übungen veränderten zudem entgegen den Erwartungen die Steuerung der Rumpfmuskulatur nicht.

Die Erklärung der Wissenschaftler für dieses überraschende Resultat lautet, dass möglicherweise die stabilisierende Muskulatur unbewusst frühzeitig aktiviert wird, um Schmerzen zu vermeiden. Übungen für die tiefe Rumpfmuskulatur sind jedoch nach wie vor sinnvoll bei chronischen Rückenschmerzen, schreiben die Forscher, da die Effektivität in zahlreichen Studien belegt ist, «möglicherweise wirken diese Übungen aber über andere Mechanismen, als man dafür dachte». (bc)

Quelle: Haiko Sprott, Natascha Pulkovski, Anne F. Mannion: Gewebsdoppler: eine neue, nichtinvasive Methode zur Untersuchung der Funktion der Rumpfmuskulatur. NFP-Projektnummer 4053-104787.

■ Hüftarthrose-Risiko früh erkennen

Eine weitere Studie im Rahmen des NFP 53 untersucht junge Männer und Frauen auf ein femoro-acetabuläres Impingement, indem sie standardisiert die Innenrotation der Hüfte misst und zusätzlich MRI-Untersuchungen durchführt. Zwischenresultat: Eine verminderte Innenrotation und eine hohe körperliche Aktivität (z.B. schwere Arbeiten oder Impakt-sportarten) gehen bei Männern tendenziell mit morphologischen Veränderungen an Femurkopf und Femurhals einher, die wiederum Vorläufer einer Arthrose sein können. Sollte sich diese Aussage im weiteren Verlauf der Studie bestätigen, so könnte man Risikopatienten früh erkennen und die sportlichen oder beruflichen Belastungen anpassen, um das Entstehen einer Arthrose hinauszuzögern. (bc)

Quelle: Leunig M, Reichenbach S et al.: Ätiologie der primären Arthrose des Hüftgelenks: prospektive Kohortenstudie. NFP-Projektnummer: 4053-104778.

■ Regionale Unterschiede in der Häufigkeit orthopädischer Eingriffe

Es gibt Regionen in der Schweiz, da werden neun Mal häufiger Kniearthroskopien durchgeführt als in anderen Teilen des Landes, und 37 Mal häufiger die Schulter gespiegelt. Bei den

Autres résultats du PNR 53

■ Entraînement de la musculature profonde du tronc: mécanisme de fonctionnement peu clair

Une équipe de chercheurs de l'Université de Zurich a réussi à représenter de manière non invasive l'activité de la musculature profonde stabilisatrice de la colonne vertébrale (entre autres M. transversus abdominis) à l'aide de la méthode de l'imagerie Doppler des tissus. Leur examen a démontré que «la musculature du tronc a tendance à s'activer plus tôt chez les patients souffrant de douleurs dorsales chroniques – et non pas tardivement, comme le montraient les études effectuées à l'aide d'une électromyographie». De plus, contrairement aux attentes, les exercices de stabilisation ne modifiaient pas la mise en action de la musculature du tronc.

Les scientifiques expliquent ce résultat surprenant par le fait que la musculature stabilisatrice est probablement activée trop tôt par un mécanisme inconscient dans le but de prévenir les douleurs. Les chercheurs estiment que les exercices pour la musculature profonde gardent cependant toute leur importance en cas de douleurs dorsales chroniques, car leur efficacité est démontrée par de nombreuses études, «mais ces exercices agissent probablement par le biais d'autres mécanismes que ceux que nous envisageons». (bc)

Source: Haiko Sprott, Natascha Pulkovski, Anne F. Mannion: Gewebsdoppler: eine neue, nichtinvasive Methode zur Untersuchung der Funktion der Rumpfmuskulatur. Numéro de projet PNR 4053-104787.

■ Identifier rapidement le risque d'arthrose de la hanche

Une autre étude effectuée dans le cadre du PNR 53 examine de jeunes adultes, hommes et femmes, pour identifier les conflits fémoro-acétabulaires en mesurant la rotation interne des hanches de manière standardisée et en effectuant des examens à l'aide d'une IRM. Résultat intermédiaire: chez les hommes, une rotation interne réduite et une grande activité physique (p.ex. des travaux éprouvants ou des sports de contact) ont tendance à aller de pair avec des changements morphologiques au niveau de la tête et du col du fémur qui peuvent être les signes précurseurs d'une arthrose. Si cette hypothèse devait se confirmer dans la suite de l'étude, il serait possible d'identifier rapidement les patients à risque et d'adapter la charge sportive ou professionnelle pour ralentir la survenue de l'arthrose. (bc)

Source: Leunig M, Reichenbach S et al.: Ätiologie der primären Arthrose des Hüftgelenks: prospektive Kohortenstudie. Numéro de projet PNR: 4053-104778.

Gelenkersatz-Operationen (Hüfte, Knie, Schulter) variiert die Rate «nur» zwischen 2,2 und 5,2 Eingriffen pro 1000 Einwohner. Dies brachte eine Studie von André Busato, Professor an der Universität Bern, zutage. Dann gibt es Regionen, wo häufiger Wirbelsäulen-Dekompressionen durchgeführt werden als Wirbelsäulen-Fusionen, und andere Gegenden, wo es sich gerade umgekehrt verhält. «Solch grosse Abweichungen können nicht rein klinisch erklärt werden», schlussfolgern die Studienautoren, sondern seien vermutlich die Folge von Unterschieden im Angebot und in der Inanspruchnahme medizinischer Leistung. Die regionalen Unterschiede werden weiter untersucht, um genauer herauszufinden, wo eine medizinische Über- oder Unterversorgung besteht – welche dann korrigiert werden könnte. (bc)

Quelle: Busato A, Widmer M, Matter P: Regionale Variationen bei der stationären Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates in der Schweiz. NFP-Projekt Nummer: 4053-104607/1-3.

■ **Kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung mit Physiotherapie kombiniert**

Türkische MigrantInnen, welche an chronischen Schmerzen am Bewegungsapparat leiden, scheinen von kombinierten Interventionen von kognitiv-verhaltenstherapeutischer Behandlung mit aktivierender Physiotherapie zu profitieren. In einer Studie aus Basel konnte die kombinierte Therapie zwar die Schmerzintensität nicht vermindern, jedoch verbesserte sich die Lebensqualität und Funktionsfähigkeit der Probanden. Die AutorInnen der Studie plädieren dafür, bei der Therapie chronischer Schmerzen bei MigrantInnen kulturspezifische Aspekte zu berücksichtigen, welche die Schmerzempfindung und -verarbeitung beeinflussen können. Dazu gehören zum Beispiel das Fremdsein als sozialer Stress oder das häufig nur rudimentäre Allgemeinwissen über Anatomie und Gelenke – denn oft verfügen türkische MigrantInnen nur über sehr wenig Schulbildung. (bc)

Quelle: Sleptsova M, Wössmer B, Langewitz W: Evaluation eines kultursensitiven, kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppentherapieprogramms für Türkisch sprechende Patienten mit chronischen muskuloskelettalen Schmerzen. NFP-Projekt Nummer: 4053-40-104776/1.

■ **Bei Behandlung von Rückenschmerzen Eigeninitiative der Patienten berücksichtigen**

Die Arbeitsbedingungen, starke körperliche Belastungen, schlechte Körperhaltung und mangelnde körperliche Betätigung: Dies nannten Rückenschmerz-Patienten in einer Berner Studie als Faktoren, die ihrer Meinung nach die Schmerzen negativ beeinflussen. Auch bedeutende Lebensereignisse wie Scheidung oder Krankheit gehörten dazu. Positiv hingegen wirken sich schul- und komplementärmedizinische

■ **Différences régionales dans la fréquence des interventions orthopédiques**

Il y a des régions en Suisse où les arthroscopies du genou sont neuf fois plus fréquentes que dans d'autres parties du pays, et certaines où les arthroscopies de l'épaule sont 37 fois plus fréquentes. Pour les opérations de remplacement des articulations (hanches, genoux, épaules), le taux varie «seulement» entre 2,2 et 5,2 interventions pour 1000 habitants. Ces chiffres sont le résultat d'une étude menée par André Busato, professeur à l'Université de Berne. En outre, il existe des régions où les décompressions vertébrales sont plus fréquentes que les fusions et d'autres endroits où c'est l'inverse. «De telles différences ne peuvent pas avoir une explication purement clinique», concluent les auteurs de l'étude, mais sont probablement la conséquence de différences dans l'offre et la demande de prestations médicales. Les différences régionales continuent d'être explorées afin de déterminer où la couverture médicale est trop importante ou trop faible – et de pouvoir ainsi corriger ces disparités. (bc)

Source: Busato A, Widmer M, Matter P: Regionale Variationen bei der stationären Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Bewegungsapparates in der Schweiz. Numéro de projet PNR: 4053-104607/1-3.

■ **Thérapie cognitive et comportementale combinée à la physiothérapie**

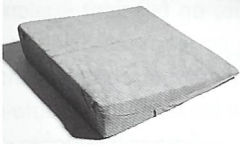
Les migrants turcs qui souffrent de douleurs chroniques au niveau de l'appareil moteur semblent satisfaits des interventions combinant un traitement cognitivo-comportemental et une physiothérapie activatrice. Lors d'une étude réalisée à Bâle, la thérapie combinée n'a pas pu réduire l'intensité des douleurs, mais la qualité de vie et l'aptitude fonctionnelle des volontaires a été améliorée. Dans le cadre du traitement des douleurs chroniques, les auteurs de l'étude plaident pour une prise en compte des aspects culturels pouvant influencer la perception et le traitement de la douleur. Le stress social induit par le fait d'être étranger ou une connaissance souvent rudimentaire de l'anatomie et des articulations – car les migrants turcs disposent souvent d'une instruction scolaire très faible – font partie de ces aspects. (bc)

Source: Sleptsova M, Wössmer B, Langewitz W: Evaluation eines kultursensitiven, kognitiv-verhaltenstherapeutischen Gruppentherapieprogramms für Türkisch sprechende Patienten mit chronischen muskuloskelettalen Schmerzen. Numéro de projet PNR: 4053-40-104776/1.

■ **Tenir compte des initiatives propres des patients lors du traitement des maux de dos**

Les conditions de travail, les fortes charges corporelles, une mauvaise posture et le manque d'activité physique sont les facteurs que les patients atteints de maux de dos ont indiqué

Sitzkeile



Lendenstützen



kaufen Sie besonders günstig bei :



TOBLER & CO. AG
Strickerei/Näherie

9038 Rehetobel
Tel. 071 877 13 32
Fax 071 877 36 32
www.tobler-coag.ch



MedicalBizz[®]

Die effiziente Praxisadministration

ab Fr. 490.- / Jahr

- Mac OS X, Win XP/Vista/Win 7
- Einbindung von Telsearch
- Adressdaten der wichtigsten Kranken- und Unfallversicherer
- Mehr Mandanten fähig
- Einfache und zuverlässige Backup Funktion
- electronic-Billing (MediPort) in Arbeit.



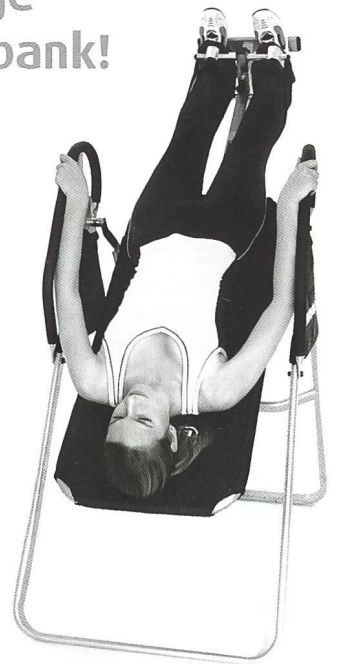
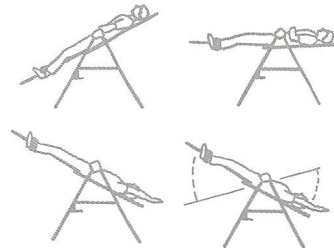
www.medicalbizz.ch

www.ergonomiepartner.ch

**Bitte
berücksichtigen
Sie beim Einkauf
unsere
Insertenten.**

SISSEL[®] Hang Up

... die vielseitige
Inversionsbank!



CHF 140.-
SPAREN

PROFITIEREN SIE VOM
PRAXIS-EINKAUFSPREIS!

Die Inversionstherapie lässt die Schwerkraft für den Patienten arbeiten, indem er seinen Körper auf die nach unten gerichtete Schwerkraft ausrichten.

- die Wirbelsäule wird in die Länge gestreckt wodurch der Druck auf Bandscheiben, Bänder und Nervenstränge verringert wird
- Inversion hilft, den Kreislauf zu verbessern und beschleunigt die Reinigung von Blut und Lymphe
- günstiger Einfluss auf die Durchblutung
- Körper wird gestreckt und kann sich selbst wieder ausrichten

Dies und noch vieles mehr finden Sie im Internet unter ...

www.sissel.ch

Massnahmen aus, sagten die Betroffenen, sowie Selbstmanagementstrategien wie Körperhaltung, Bewegung und Entspannung.

Interessanterweise hatten Patienten mit günstigen Verläufen ein grosses Repertoire an eigenen Strategien, dem Schmerz zu begegnen (Bewegung/Übungen, Entspannung), während dies bei ungünstigen Verläufen klein war und die ärztlich verordneten Medikamente und Therapien im Vordergrund standen. Die Studien-AutorInnen folgern daraus: «Interventionsstrategien gegen Rückenschmerzen sollten nicht nur dem Verlauf der Krankheit angepasst sein, sondern auch das Ausmass der Eigeninitiative berücksichtigen, welches die Patienten jeweils mitbringen.» (bc)

Quelle: Duetz M, Burla L, Liewald K, Reichenbach S, Tscherrig M, Abel T: Rückenschmerzen: Was berichten Patientinnen und Patienten über die Entstehungsbedingungen und den Krankheitsverlauf? NFP-Projekt Nummer: 405340–1045271. |

comme influant de manière négative sur les douleurs lors d'une étude réalisée à Berne. Les événements importants, comme un divorce ou une maladie, en faisaient également partie. Par contre, les personnes concernées disaient que les mesures de médecine traditionnelle et complémentaire avaient un effet positif, tout comme les stratégies d'auto-gestion concernant la posture, le mouvement et la détente.

Il est intéressant de constater que les patients dont les douleurs se résorbaient disposaient d'un grand répertoire de stratégies propres pour appréhender la douleur (mouvement/exercices, détente). A l'inverse des patients dont les douleurs empiraient et qui, pour leur part, accordaient plus d'importance aux médicaments et traitements prescrits par le médecin. La conclusion des auteurs de l'étude est la suivante: «Les stratégies d'intervention contre les maux de dos ne doivent pas seulement être adaptées à l'évolution de la maladie, mais doivent également tenir compte du degré d'initiative personnelle des patients.» (bc)

Source: Duetz M, Burla L, Liewald K, Reichenbach S, Tscherrig M, Abel T: Rückenschmerzen: Was berichten Patientinnen und Patienten über die Entstehungsbedingungen und den Krankheitsverlauf? Numéro de projet PNR: 405340–1045271. |



le partenaire de votre association

Sermed – Votre spécialiste en:

- Assurance et prévoyance
- Fiduciaire
- Administration du cabinet
- Formation continue

conseil et assistance gratuite
aide dans le domaine des finances et de la gestion d'entreprise
programme informatique pour les thérapeutes
perfectionnement professionnel pour la pratique quotidienne

N'hésitez pas à nous contacter!

0848 848 810 – www.sermed.ch – info@sermed.ch

Organe responsable:

- Physioswiss Association Suisse de Physiothérapie
- Swiss Dental Hygienists
- SVDE/ASDD Association Suisse des Diététiciens/iennes diplômé(e)s
- EVS/ASE Association Suisse des Ergothérapeutes
- SVMTRA/ASTRM Association suisse des techniciens en radiologie médicale

Partenaires:

